

04|09|23 WR

„Grün statt Grau“: Stadt strebt mehr Klimaschutz in Gewerbegebieten an

Fröndenberg. „Grün statt Grau“: Die Stadt Fröndenberg hat eine Initiative für mehr Klimaschutz in Gewerbegebieten gestartet. Dabei sollen auch mehr Versickerungsflächen geschaffen werden.

Die Stadt Fröndenberg will neue Impulse in Sachen Klimaschutz setzen: Mit der Initiative „Grün statt Grau“ sollen Gewerbegebiete umweltfreundlicher und nachhaltiger werden, wie die Stadtverwaltung jetzt mitteilt. „Gewerbegebiete stellen man sich ja immer etwas grau und trist vor, aber diese Vorstellung wollen wir ändern. Wo es möglich ist, soll aus der Rasenfläche eine Blühwiese gemacht werden“, skizziert Diane Bruners, Klimaschutzmanagerin der Stadt Fröndenberg, das Vorhaben.

Neben dem Effekt, dass eine bunte Pflanzenpracht für echte Hingucker sorgen könne, habe eine naturnahe Gestaltung von Gewerbegebieten auch einen hohen Nutzen in der Praxis.

„Schotter und Asphalt können die Regenmengen nicht mehr aufnehmen und diese Flächen sind auch nicht geeignet, um unsere Insekten zu ernähren. Eine Umwandlung wirkt sich positiv auf die Natur und auch auf das urbane Leben aus“, erläutert Bruners.

Entsprechende Bepflanzungen könnten den Regen besser aufnehmen und reduzieren so die Abflussmenge des Wassers. Auf diese Weise würden auch Abwasserkanäle entlastet, die bei Starkregen die enormen Wassermassen gar nicht mehr aufnehmen könnten, heißt es weiter in einer Pressemitteilung:

Im Gewerbegebiet Westick erfolgte der Auftakt zur Initiative „Grün statt Grau“ am vergangenen Montag (28. August): Dort hat das Autohaus Leineweber bereits Schotterflächen in Grünflächen umgewandelt und den Eingangsbereich mit einer Lavendelbepflanzung aufwertet.

„Wir wollen unseren Beitrag für Umweltschutz und Nachhaltigkeit leisten“, sagt



Autohaus Leineweber
Neuwagen
Gebrauchtwagen
Nutzfahrzeuge
Versicherung
Teile & Zubehör

„Grün statt Grau“ im Fröndenberger Gewerbegebiet Westick: Die Stadt Fröndenberg mit Klimaschutzmanagerin Diane Bruners (v. l.), Bürgermeisterin Sabina Müller sowie Wirtschaftsförderin Anna Wehrmann kooperiert bei der Initiative mit Mark Leineweber (M.) vom gleichnamigen Autohaus und Karsten Banscheraus (Naturnahe Gartengestaltung).

FOTOS STADT FRÖNDENBERG



Unternehmen mit Pionier-Charakter in Sachen „Green Building“: Bürgermeisterin Sabina Müller (M.), Klimaschutzma-



Kein Jahr ohne eine Königin aus der Familie Klockenhoff: Am Abend mussten Papa Kay und Mama Edith ihre Insignien abgeben, dafür wurde die neue Kinderkönigin. Aus einer Vielzahl an Begleitern nahm sie Emil Prass als König an ihre Seite.

Karoline Klockenhoff ist neue Kinderschützenkönigin

FRÖNDENBERG. Langsam entwickelt sich der Familientag des Bürgerschützenvereins 1830 Fröndenberg, denn bereits zum vierten Mal stürmten Kinder den Marktplatz.

Von Peter Benedickt

Was gibt es Schöneres als Kinderlachen“, begrüßte Michael Hemke, der mit seinem neunköpfigen Team die Veranstaltung in neun Monaten auf die Beine stellte, das 2018 ins Leben gerufene Event. „Schau ich mich um, nur glückliche Gesichter.“

Damit alle möglichen Gästen informiert waren, wurden in Grundschulen und Kindergärten Flyer verteilt: „Jeder hatte seinen Zettel im Tornister.“

Der Erfolg belohnte die Anstrengungen, der Marktplatz wimmelte von Kindern mit Eltern, das Wetter spielte mit, die Stimmung war grandios, die „Zielgruppe“ fühlte sich wohl.

Überall lagen Schuhe, das Betreten der drei Hüpfburgen war nur barfuß gestattet. Es gab Experten wie die kleine Lina, die die Qualität der Elastikmonster bewerteten: „Ich will nochmal zum Einhorn, da kann ich ganz hoch springen.“

Der Dank galt den heim-



Eine tolle Veranstaltung für die Kinder. Der Marktplatz war vom Start bis zum Ende durchgehend mehr als gut gefüllt: Rund 300 junge Gäste besuchten die Veranstaltung während der vier Stunden.

schon Unternehmen und Geschäftsleuten: Sonst wäre das Ganze nicht zu finanzieren.

Die Erfrischungen sind für die Kinder kostenlos

Die Verpflegung für den Nachwuchs übernahmen die Schützen: „Unsere Ki-ask-Gruppe hatte alle Hän-

de voll zu tun, Gummibärchen, Trinkpäckchen, Mineralwasser, Wassereis und Kuchen gingen weg wie die sprichwörtlich warmen Semmel.“

Ein „Olympiaparcours“ kitzelte aus den Teilnehmern die sportliche Seite heraus. Sechs Stationen galt es zu bewältigen, darunter

Mit dem 255. Schuss krönt sich Michael Hemke zum König

zenden Marc Plassmann gab es ersten Jubel bei den zahlreichen Zaungästen, darunter eine Abordnung des befreundeten Vereins „Adler“ Hohenheide.

Denn bereits mit dem dritten Schuss sicherte sich Oberst Kay Ingo Riegenhagen den Apfel. Auch wenn der „alte“ König Kay Klockenhoff am Ende des Tages seine Kette abgeben musste, wollte er sich doch nicht ohne einen Erfolg von der Repräsentanten-Bühne verabschieden: Mit dem 17. Schuss traf er die Krone. Das Zeppter fand ebenfalls



Langsam realisiert der neue König der Bürgerschützen Fröndenberg, dass sein Traum in Erfüllung ging und der Kugelfang (Hintergrund) leer ist. Michael Hemke strahlt auf den

tatkräftig
Ein Hö
mittlung
tät. Gev
Pfeilen
der Adl
rutsche
ne Klock
Wurf ur
lösten K
ihren Be
Der
vertreter
und St
zeigte s
friedlich
kein Ein
„Wir v
Schützer
Braucht
dass un
und Bü
gen, ega
klärte
Marc Pla
Michae
Synergie
ne junge
Kinderfa
getreten
hoffe ic
Mensch
Fanfare
mal die
Uhr in
besuche

ter und
ster doc
erte Pa
stolze A
BSV-M
ke, zuz
für „Kin
te bereit
len beku
den, we
nem Va
Ehre z
wollte e
bestätigt
An sei
50-jähr
ßenhand
der Fa